

zurück auf die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe, einer Anregung des Reichsarbeitsministeriums folgend, neben dem ordentlichen Jahresbauprogramm ein zusätzliches Bauprogramm durchzuführen beabsichtigten, sofort vorläufige die zur Aufnahme der Arbeiten erforderlichen Mittel. Diese Mittel werden dann von den Ländern, sei es aus der Hauszinssteuer, sei es durch Anleihen, im Laufe des Jahres aufgebracht. Die Beschaffung der ersten Hypotheken ist auf Grund von Verhandlungen des Reiches mit den Realcreditinstituten ebenfalls sichergestellt.

#### Noch immer zu hohe Zinsen.

Während im vergangenen Jahre für erste Hypotheken noch bis zu 15 Prozent Zinsen zu zahlen waren, stehen jetzt bei den Hypothekenbanken solche zu 9 1/2 Prozent und bei den Sparbanken auch noch zu einem billigeren Zinsfuß zur Verfügung. Die Zinsen für das Baugeld selbst betragen bekanntlich 7 1/2 Prozent. Dringend erwünscht ist es allerdings, daß auch dieser Zinsbetrag noch erheblich gesenkt wird. Ein Zinsfuß von annähernd 10 Prozent bedeutet eine Verdoppelung des Friedenszinsfußes.

### Das Niederlassungsrecht.

Deutschland fordert von Polen Gegenseitigkeit.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über das Niederlassungsrecht sind bekanntlich vor kurzem ergebnislos abgebrochen oder zum mindesten unterbrochen worden. Von polnischer Seite wird jetzt eine Darstellung von den bisherigen Verhandlungen gegeben, die natürlich im polnischen Sinne gefärbt erscheint. Danach sind von deutscher Seite Wünsche vorgebracht worden, die Polen offenbar nicht zu erfüllen bereit ist.

Die Deutschen fordern Gegenseitigkeitsrechte, die für die polnische Seite gar keinen Wert haben. Sie sollen alle deutschen Staatsbürger berechtigt sein, sich ohne Rücksicht darauf, ob ihre Tätigkeit sich auf Handel oder Industrieangelegenheiten erstreckt, in Polen niederzulassen. Wichtig in den deutschen Forderungen ist noch, daß Polen allen denjenigen Deutschen, die sich in Augenblick der Lebensnahme im Jahre 1920 in Polen befanden, den Aufenthalt, Erwerb und die Möglichkeit kurzer Reisen ins Ausland sichern soll. Die Deutschen fordern ferner die Zulassung von Arbeitsmöglichkeiten für deutsche Handels- und Industrie-Gesellschaften, ihre Gleichberechtigung in Steuerangelegenheiten, die Zulassung der Möglichkeit des Erwerbs von Grundstücken usw. Die letzte deutsche Forderung betrifft die Unterrichtsfrage für die Kinder der deutschen Staatsbürger, die sich in Polen aufhalten. Polen soll erlauben, daß diese Kinder zu den öffentlichen Schulen in Polen zugelassen werden oder daß für sie besonders Lehrer und Erzieher aus Deutschland nach Polen kommen dürfen.

Nach Abgabe dieses „Wunschzettels“ drückte die deutsche Seite die Hoffnung aus, daß die beginnende Ferienpause, die bis zum 28. September dauern soll der polnischen Seite Gelegenheit zur Prüfung der deutschen Forderungen und zur Erteilung einer positiven Antwort geben wird.

### Vor dem Zusammenbruch des englischen Streiks?

Immer mehr Arbeitswillige.

In allen Bergwerken des südlichen Midland-Distrikts wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die meisten Schächte sind in vollem Betriebe und arbeiten auf der Grundlage des Achtstundentages. Ungefähr 70 Prozent der Bergarbeiter haben trotz des Abzinsens Coals, der den Distrikt befeuerte, die Arbeit wieder aufgenommen.

Zwischen den Bergwerksbesitzern und den Bergarbeitern finden in Mansfield Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit auf einer Anzahl von Gruben in Nottinghamshire und Derbyshire statt, wobei, wie es heißt, ein Arbeitstag von 7 1/2 Stunden und annähernd die alte Lohnstala zugrunde gelegt werden.

Man glaubt, daß die Bergarbeiter in der kommenden Woche die Arbeit wieder allgemein aufnehmen werden. Die Zahl der zur Arbeit zurückkehrenden Bergarbeiter im wichtigsten Schacht von Nordvales zu den alten Bedingungen steigt ununterbrochen.

### Neues aus aller Welt

Schwerer Unfall beim Rheinbrückenbau. Beim Bau der neuen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Hochfeld ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei der Ausführung von Betonarbeiten brach ein Gerüst, auf dem sich sechs Arbeiter befanden. Sie stürzten vier Meter in die Tiefe. Drei von ihnen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Einer davon, der sich einen Wirbelsäulenbruch zugezogen hat, schwebt in Lebensgefahr.

Ein reisender Zirkus befohlen. Auf der Straße von Adersleben nach Nordhausen wurden der Kassenwagen und der Kofferkoffer des Zirkus gleich erbrochen. Dem Täter fielen Geld- und Schmuckstücke im Werte von über 70 000 Reichsmark in die Hände.

Zwei Todesurteile vollstreckt. Im Hofe der Strafanstalt in Stargard sind der Arbeiter Albert Spiek und der Schnitter Joseph Grundig hingerichtet worden. Beide waren am 30. Januar d. J. wegen gemeinschaftlichen Mordes, den sie in Sanktentin an dem Rechnungsführer Leo Birchow und an dem Viehhändler Emil Rogge aus Pritz begangen hatten, zum Tode verurteilt worden.

Festnahme einer Diebesbande. Der Essener Kriminalpolizei ist ein guter Fang gelungen, indem sie 30 Mitglieder einer großen Diebesgesellschaft verhaften konnte, die schon seit längerer Zeit das rheinisch-westfälische Industriegebiet unsicher machte. Mehr als zweihundert Ladendiebstahle, bei denen die Diebe Waren aller Art in großen Mengen raubten, sind der Bande schon nachgewiesen worden, während noch immer neue Fälle ermittelt werden. Ein sechszehnjähriger ehemaliger Fürsorgezögling, der zu der Bande gehörte, hat ungefähr 75 Diebstahle ausgeführt.

Die Raube einer Verschmähten. Im Dorf Reeh (abgetrenntes Gebiet) wurden sieben Gehöfte mit sämtlichen Wirtschaftsgebäuden eingekesselt. Die Brandkatastrophe ist durch verbrecherische Hand verursacht worden. Um sich an ihrem ungetreuen Liebhaber zu rächen, setzte die Arbeiterin Gitta ein letzteres gehöriges Stallgebäude, in welchem er auch zu schlafen pflegte, in Brand, mit der Absicht, den Ungetreuen dem Flammentode zu überliefern. Zum Glück war der Mann in dieser Nacht nicht daheim. Das Feuer fand an den strohgedeckten Gebäuden reiche Nahrung. Durch das Versagen der Spritze wurde die Katastrophe noch vergrößert. Die Brandstifterin wurde verhaftet. Sie ist geständig.

Banditenumwesen in Polnisch-Oberschlesien. In der Nähe von Lipine in Polnisch-Oberschlesien wurde ein Arbeiter von drei unbekanntem Begleitern überfallen, mißhandelt und beraubt. Die Räuber fesselten ihn und legten ihn dann auf die Eisenbahnschienen, wo er bald darauf von einem Zuge überfahren und schwer verletzt wurde.

Massenfälschung englischer Briefmarken. Die Londoner Polizei ist einer Massenfälschung englischer Briefmarken auf die Spur gekommen, die zu billigeren Preisen verkauft wurden. Es soll sich im ganzen um Marken im Werte von fast 300 000 Pfund handeln. Gefälscht sind besonders Marken größeren Wertes, nämlich von 1/2 bis zu zehn Schilling.

Goldene Medaille für einen Hund. Der italienische Tierzuchtverein hat dem Hündchen des Kapitäns Nobile, der mit seinem Herrn als erstes Tier den Nordpol überflog, eine goldene Medaille in Anerkennung seiner „glückbringenden Tätigkeit“ verliehen.

Automobilisten von Adlern angegriffen. Aus Cagliari in Sardinien wird der seltene Fall berichtet, daß Automobilisten auf einer Ausfahrt von Adlern angegriffen wurden. Während zwei der Angreifer vom Auto abtrampelten, wendeten sich die übrigen den Automobilisten zu, die sich gegen die den Wagen noch lange Zeit folgenden Raubvögel mit allen Mitteln verteidigen mußten.

Englischer Flugdienst in Ostafrika. Mit Unterstützung der örtlichen ostafrikanischen Regierungen soll vom Dezember d. J. ab zwischen Kaportum und Kisumu verkehrswise ein Flugdienst eingerichtet werden. Der Verkehr zwischen Großbritannien und Afrika würde dadurch um zehn Tage verkürzt werden.

Hundert neue Millionäre über Nacht. In Newyork schätzt man, daß durch die Ankündigung eines Mäzenatigen Bonus auf die Aktien der General-Motors Corporation über Nacht etwa 100 neue Millionäre entstanden sind. Der Bonus repräsentiert ein Geschenk an die Aktienbesitzer in Höhe von 2 400 000 000 Mark. In London sagt man, daß sei die größte „Retone“, die jemals in der Geschichte der amerikanischen Börse geschnitten worden sei.

Eisenbahnunglück in Newyork. Bei der Entgleisung eines Vorortzuges der Long-Island-Line stürzte ein Wagen vom Bahndamm und fiel durch ein Fabrikgelände, sechs Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

### Bunte Tageschronik.

Leipzig. Die Gesamthochwasserschäden im Amtshauptmannschaftsbezirk Leipzig betragen 727 656 Mark.

Wien. Aus Sparmitteln soll das kaiserliche Schloss bei Wien wegen seiner kostspieligen Unterhaltung verkauft werden. Ein neues Schloss auf billigerem Boden soll bei Bombardement errichtet werden.

London. Durch einen Erdbeben wurden bei Wistow im Norden der Halbinsel Korea 30 Personen verschüttet. Neun Leichen konnten geborgen werden.

London. Einer Agentenmeldung aus Simla zufolge sind im letzten Jahre 21 841 Menschen durch wilde Tiere in Indien getötet worden, darunter 19 308 durch Schlangenbisse.

Rom. Bei einem Feuerwerk in der italienischen Gemeinde Capurso ereignete sich eine schwere Explosion. Zwei Zuschauer wurden getötet, dreißig schwer verletzt.

Salem (Kentucky). Fünf Bergarbeiter, die vor acht Tagen durch einen Bergsturz 150 Fuß unter der Erde verschüttet wurden, konnten lebend geborgen werden.

### Letzte Meldungen

#### Aufhebung der Wehrgesetzverordnung.

Berlin. Der Handelspolitische Ausschuss stimmt dem deutsch-französischen vorläufigen Handelsabkommen und dem Saarabkommen einstimmig zu. In der vorhergehenden Aussprache hob Ministerialdirektor Dr. Pöhl hervor, daß der Schwerpunkt der französischen Forderung bei denjenigen Industrieartikeln liege, die alsbald als Fertigerwaren auf den französischen Markt kommen könnten. Bezüglich der Rolle sei die wichtigste Grundlage für die Skalkulation des Kaufmanns die, daß er sich die jetzige Zolllast in Gold umrechne und einsehe. Hierfür sei in Artikel 3 des Abkommens die Bindung festgehalten. Nachdem noch beschlossen worden war, die Wehrgesetzverordnung aufzuheben, vertagte sich der Ausschuss.

#### Der deutsche Fliegermeister über 1 Kilometer.

Berlin. Die deutsche Fliegermeisterschaft über die Strecke von einem Kilometer, die auf der Berliner Olympia-Bahn ausgetragen wurde, gewann der Berliner Lorenz vor Hahn-Berlin, Friede-Hannover und Ritt jun.-Berlin. Dem Verteidiger Gottfried-Hannover gelang es nicht einmal, in den Endlauf zu kommen.

#### Die Schuldfrage des bayerischen Eisenbahnunglücks noch nicht geklärt.

München. Einer amtlichen Erklärung der Reichsbahndirektion München ist unter anderem zu entnehmen, daß über die Ursachen des Unfalles in Langenbach noch immer kein abschließendes Urteil abgegeben werden kann. Die Erklärung stellt fest, daß während der Umbauarbeiten an der Einjahresweiche, hinter der die Entgleisung erfolgte, das Gleis ordnungsmäßig durch Haltsignale gesperrt und die Sperrung sowohl dem Personal der eigenen Station als auch dem der Nachbarstationen bekannt gegeben worden war. Um 9,15 Uhr meldete der die Arbeiten leitende Rottenmeister an die Station Langenbach, daß das Gleis Landshut — München wieder fahrbar sei. Die Erklärung schildert die Begleitumstände der Entgleisung und ihre Folgen und stellt weiter fest, daß noch kein Urteil darüber möglich ist, ob die Weichenjunge in einwandfreier Weise festgelegt war und die Umbaufelle mit ungeminderter Schnelligkeit befahren werden durfte.

#### Amliche Erklärung zur Explosion in Gsepel.

Budapest. Der amtliche Bericht über die Explosionskatastrophe in Gsepel stellt auf Grund der Untersuchungen einer Kommission unter Leitung des Stellvertreters des Honvedministers, Feldmarschallleutnants Algha-Pay, fest, daß am 12. August kurz vor 6,45 Uhr Feuer im Pulverlager gemeldet wurde. Dieser Brand ist die unmittelbare Ursache der kurz danach eingetretenen Explosion. Ueber seine Entstehung konnten die Augenzeugen keine Aufklärung geben. Das vorliegende Material genügt nicht, um festzustellen, ob die Explosion auf ein Attentat, auf Unachtsamkeit oder auf einen Zufall zurückzuführen ist. Nach dieser Richtung ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Auf dem Schauplatz der Explosion waren nur einige verlässliche Arbeiter beschäftigt, die aber um 5 Uhr das Schießpulverlager bereits verlassen hatten. Ein Blitzschlag kommt als Entzündungsursache nicht in Frage. In dem Pulverlager waren ungefähr 5 Waggons Schießpulver eingelagert, wovon zwei Waggons gerettet werden konnten. Der Sachschaden ist viel kleiner, als ursprünglich angenommen wurde.

### Aus unjerer Heimat

Wilsdruff, am 16. August 1926.

Merktblatt für den 17. August.

Sonnenaufgang	4 <sup>47</sup>	Mondaufgang	9 <sup>11</sup>
Sonnenuntergang	7 <sup>07</sup>	Monduntergang	11 <sup>11</sup>

1786 Friedrich d. Große im Schloß Sandzouel bei Pölsdam gest. — 1914 Sieg der Deutschen über die Russen bei Talskuppen. — 1915 Deutsch-englisches Seegefecht an der Küste von Jütland.

Ferienabschluss. Mit heutigem Tage enden an der hiesigen Volksschule die Sommerferien. Der Unterricht beginnt morgen wieder. Nach langen Wochen Ruhe und ungebundener Freiheit wird das Leben wieder seine Forderungen an die Kinder stellen. Die Ferien, die am Anfang so unendlich lang und wie ein unerlöschlicher Brunnen immer neuer Freuden erschienen, gehen nun zu Ende und es wird anseren Kleinen ganz unwillkürlich nach den schönen Tagen wieder in die Schule gehen zu müssen. Doch das Bewußtsein, mit vielen anderen Leidensgenossen das gleiche Schicksal zu teilen, wird rasch über die ersten schweren Stunden hinweghelfen. Und dann hat man sich doch soviel zu erzählen! Das Schulhaus, das wochenlang still und verlassen dalag, wird von lebhaften Stimmen widerhallen und die Pausen werden zu kurz sein, um all die kleinen und großen Erlebnisse berichten zu können.

Nachführung der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz. Auf Anregung der hiesigen Sanitätskolonne fand am Sonnabend abend eine groß angelegte gemeinsame Übung der Kolonnen Wilsdruff, Freital und Dresden unter Mitwirkung von Reichsbahn und Wilsdruffer Feuerwehr beim Bahndamm in Kesselsdorf statt. Die Leitung hatte Herr Dr. Zimmer, Dresden. Als Inzipient des Landesvereins vom Roten Kreuz wohnte Obermedizinalrat Dr. Geyer in Dresden der Übung bei. Er lag die Annahme zugrunde, daß bei der Straßenüberquerung ein vollbesetzter Autobus mit einem Personenzug zusammengestoßen war und viele Leicht- und Schwerverletzte der Hilfe bedürftig. 7,45 Uhr sollte das Unglück passiert sein und bereits eine Minute später waren die ersten Kesselsdorfer Mitglieder der Wilsdruffer Kolonne zur Stelle. Telephonisch wurden nun die Kolonnen von Wilsdruff, Freital und Dresden um Hilfe angegangen. 7,49 Uhr traf das Hilfsauto der Bahn, 7,50 Uhr Wilsdruffer Feuerwehr, 7,51 Uhr Wilsdruffer Sanitätsmannschaften (die Fahrt im Auto bis zur Unfallstelle hatte nicht ganz 4 Minuten gedauert), 7,53 Freital, 8,00 das Wilsdruffer Transportauto, 8,20 ein Kraftfahrzeug der Dresdener und später das Gros derselben in Güte von mehr als 100 Sanitätern Schwestern und Helfern ein, die auf einer Wanderung in Gompitz der Dilsatz erreicht hatte. Sie fanden alle bei ihrem Eintreffen viel Arbeit vor. u. erledigten sich mit rühmenswertem Eifer ihrer Aufgabe. Die bedeutend erschwert wurde durch die rasch hereinbrechende Dunkelheit. Alle möglichen Verbände mußten angelost, künstliche Atmung angewandt, Verbände errichtet und der Transport in die bereitstehenden Eisenbahnwagen bewerkstelligt werden. Gegen 10 Uhr fand die Übung ihr Ende. In der sich anschließenden Kritik konnte Herr Dr. Zimmer den Pflichten aller Mitwirkenden sowie die erste Ausführung aller Obliegenheiten hervorheben. Obermedizinalrat Dr. Geyer überbrachte die Grüße des Landesvereins-Direktors und bedankte dessen Freude, daß sich die Kolonnen zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden haben. Auch er lobte den Eifer, mit dem sich alle in den Dienst der guten Sache stellten. Gleichzeitig konnte er einem verdienten Mitgliede der Dresdener Kolonne, Zugführer Wendt, die Rote Kreuz-Medaille überreichen. Eine ausgiebige Besprechung der Übung soll einer Fährderrichtung vorbehalten bleiben. Der Vorstand der Bahnverwaltung Wilsdruff, Obering. H u f e, nahm Gelegenheit, im Namen der Reichsbahndirektion Dresden Föhren und Mannschaften Dank für die wohlgeleitete Übung zu sagen in der Hoffnung, daß ein Ernstfall in diesem Ausmaße nie eintreten möchte. Kolonnenführer Birker-Wilsdruff beschloß mit Dankesworten an Ärzte und Mitglieder, Reichsbahn und Feuerwehr und alle, die zum Gelingen mit beigetragen. Ein gemütliches Beisammensein im Oberen Gasthof, wo die Maggi-Gesellschaft mit einer sehr schmackhaften Erbsuppe die Hungrigen labte, hielt alle noch einige Stunden vereint. — Die Übung, der viele Zuschauer von nah und fern bewohnten, zeigte jedenfalls mit aller Deutlichkeit, daß unsere Wilsdruffer Sanitätskolonne für alle Fälle aufs Beste gerüstet ist und daß ihr jederzeit die Hilfe der Nachbarkolonnen zur Verfügung steht, wenn das ja einmal nötig werden sollte.

Angliskoll. Am Sonnabend nachmittag kam Frau Matolin welche auf dem Bierchen Gute in der Getreideerde beschäftigt war, in die Haumolchwe, wodurch ihr drei Messer den einen Fuß verletzten. Glücklicherweise sollen die Fleischchen verschont geblieben sein.

Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern vormittag im Schützenhause Herr Stadtrat Wehner betroffen, der als Vertreter der Stadt der Tagung der Grund- und Hausbesitzer beiwohnen wollte. Als er die Bühne verlassen wollte — zu dem Zwecke war eine viel zu niedrige, ganz ungewöhnliche Treppe aufgestellt — kam er ins Stürzen, schlug mit dem Kopfe auf eine Tischkante auf und trug eine stark blutende Verletzung davon. Wie wir hören, ist sein Befinden zufriedenstellend.

Eine Arbeiter-Samariter-Kolonne hat sich in unserer Stadt gebildet und nach der Ausbildung, die Herr Dr. Bretschneider leitete, legten etwa 25 Mitglieder am Sonnabend abend 7 Uhr in der Turnhalle die Prüfung ab. Kreisvertreter Seifert begrüßte die Wilsdruffer Kurjustiznehmer und dankte im besonderen den